

tion appraisal (Arrellano A. Colongon Jr/Asia Foundation, Jakarta), local case studies (Michelle Ford/Wollongong on Riau, Veri Hadiz/National University of Singapore on North Sumatra, Minako Sakai/UNSW on West-Sumatra and the pending privatisation of Semen Padang, Rodd McGibbon/Indonesia Transition Project on special autonomy for Papua), and the impact of regional autonomy on the military command structure (Marcus Mietzner/ANU).

The proceedings of the conference will be published by the Institute for South-East Asian Studies (Singapore) in early 2003.

Rainer Rohdewohld

XII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht "Neuere Tendenzen der Sprachentwicklung"

Frankfurt, 4.–6. Oktober 2002

Im Rahmen ihrer Begrüßung der Teilnehmer der vom Fachverband Chinesisch e.V. (FaCh) und dem Sinologischen Institut der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität Frankfurt gemeinsam veranstalteten XII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht berichtete Dorothea Wippermann (Frankfurt) einleitend über die Umstrukturierung der Sinologischen Abteilung an der Uni Frankfurt, woran Peter Kupfer (Mainz/Germersheim) einen kurzen Rückblick auf die Geschichte von Chinesisch als Fremdsprache, des Fachverbands und seiner Tagungen anschloss und über den Status des Faches und das weltweit zunehmende Interesse an der chinesischen Sprache informierte. Besonders betonte er dabei die notwendige Forschung auf dem Gebiet der Schriftzeichendidaktik und der Grammatikforschung.

LIANG Yong (Trier) demonstrierte in seinem Beitrag "Zur linguistischen Pragmatik des Chinesischen als Fremdsprache", in welchem Ausmaß linguistisch-pragmatisches und interkulturelles Wissen neben dem lexikalischen Wissen für eine reibungslose Kommunikation erforderlich ist. Peter Kupfer besprach anschließend exemplarisch einige Fragen der Grammatikalität im neueren Sprachgebrauch des Chinesischen und wies darauf hin, dass Veränderungen in der Grammatik von der chinesischen Sprachwissenschaft bisher wenig akzeptiert und daher auch wesentlich weniger beschrieben werden. Anschließend sprach Frau WANG Jingling (Mainz) über Relativsätze und die verschiedenen sprachlichen Mittel zum Ausdruck für komplexe Attributivkonstruktionen im Deutschen und Chinesischen.

Nachdem Sara Tsudome für das erste Schüleraustauschprogramm mit China der Organisation AFS geworben hatte, präsentierten DAI Kechang und XU Wenxiao (Lübeck) ihr vom Land Schleswig-Holstein gefördertes Projekt zur Entwicklung einer Lernsoftware für Chinesisch, die bereits bei Hueber als "Chinesisch multimedial" veröffentlicht ist. Martin Woesler (Mainz/Germersheim) demonstrierte, wie man Zugang zu großen chinesischen Textdatenbanken erhält und diese mit Hilfe von Programmen wie WENLIN und KEY in eigene Arbeitsmaterialien umwandeln und sogar pinyinisieren kann. Angela Cook (Tübingen) präsentierte "Neueste Einflüsse des Englischen auf das Mandarin in taiwanesischen Unterhaltungsshows" in lexikalischer und syntaktischer Hinsicht. Deutlich wurde dabei vor allem, dass der

Einfluss des Englischen in die chinesische Alltagssprache im Vergleich zum Festland in Taiwan schon wesentlich weiter fortgeschritten ist.

Zahlreiche durch soziale, regionale und politische Faktoren bedingte Facetten des Sprachwandels der letzten Jahrzehnte in der VR China zeigte Andreas Guder (Berlin) mit "Fashaoyou und Feizaoju – Entwicklungen im chinesischen Wortschatz seit 1979". Die Vorträge von LÜ Qiaoping (Bielefeld) und ZHU Yi behandelten den Einfluss des Internets auf die chinesische Sprache und Schrift.

Die folgenden zwei Referate beschäftigten sich mit der Sinographemik: Cornelia Menzel (Trier) referierte über "Ideale Phonetika in der Liste allgemein gebräuchlicher Schriftzeichen und in der HSK-Schriftzeichenliste", Xieyan HINCHA definierte in "Die chinesische Graphemik" Grapheme als eine Klasse von Schriftzeichen, die dasselbe Morphem repräsentieren (Allographen). Sie differenziert zwischen "Leitgraphemen" und "Allographemen", die letztlich nur Varianten des Leitgraphems darstellen. Nach entsprechenden Untersuchungen der umfangreichsten chinesischen Wörterbücher reduziert sich das Grapheminventar der chinesischen Schrift auf ca. 25.000 bis maximal 30.000 Leitgrapheme.

WU Shu-hsiung (Tübingen) demonstrierte in kurzen Simulationen "Mnemotechnische Methoden im Chinesischunterricht", die deutlich vor Augen führten, welche Gestaltungsmöglichkeiten die moderne Fremdsprachendidaktik, die den deutschen Chinesischunterricht mangels Fortbildungsmöglichkeiten noch kaum erreicht hat, für eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung anbietet. Anschließend beschrieb Klaus Kaden (Berlin) die Rolle der phonetischen Grundausbildung bei der Vermittlung des Chinesischen für Studenten und Schüler mit deutscher Muttersprache, wobei er die unzureichende Darstellung des chinesischen Lautsystems in Chinesischlehrwerken beklagte und die Notwendigkeit einer ausgiebigeren und systematischeren Einbindung der Ausspracheschulung in den Chinesischunterricht unterstrich.

Über die Durchführung eines in diesem Jahr von der chinesischen Regierung zum ersten Mal veranstalteten internationalen Chinesischwettbewerbs "Chinese Bridge" berichtete Heidi Brexendorff (Berlin). Im letzten Themenblock beschrieb Xieyan HINCHA die Einführung und Zielsetzung des Pinyin-Systems für die chinesische Schrift und Dorothea Wippermann (Frankfurt) referierte über das seit 20 Jahren in China mit zunehmendem Erfolg durchgeführte *zhuyin shizi, tiqian duxie*-Projekt, das Hanyu Pinyin eine zentrale Stellung im chinesischen Grundschulunterricht zukommen lässt. Nicht zuletzt unter dem Eindruck dieser Lehrmethode werden seit zwei Jahren an der Universität Frankfurt im ersten Studienjahr 6 Stunden kommunikatives Chinesisch auf der Basis von Pinyin sowie jeweils 2 Stunden Schreib- und Lesekurs veranstaltet. In der anschließenden Diskussion im Plenum wurde dieses Vorgehen großenteils befürwortet und der große Bedarf nach einem Schrift und Sprache trennenden Lehrmaterial für alle Zielgruppen betont.

Alle Anwesenden dankten Frau Wippermann und ihrem Team für die hervorragende Planung der Tagung, die fraglos als Vorbild für die nächste Fachverbandstagung im Herbst 2004 dienen kann. Ein Teil der Vorträge wird in der nächsten Ausgabe von "CHUN – Chinesischunterricht" publiziert werden.